

Kissenschlacht oder Schlüsselgewalt?

The Making of Schraubenschlüssel
nach einer wahren Begebenheit
von Peter & „Vize“-Bernd

BERND:

Also ich muss es gestehen, geneigte Indian-Treiber, welche der vielen Videokonferenzen der vergangenen Monate es war, wo alles seinen Lauf nahm, kann ich gar nicht mehr sagen.

Jedenfalls stand diese eine Frage, gefühlt wie ein schwebendes Damoklesschwert, über uns im virtuellen Raum. Eine Entscheidung, das war uns allen klar, musste nun endlich gefällt werden. Soweit so gut... Nun sind wir ja geübt in unseren Runden Ideen zu diskutieren, auch mal zu zerreden, Schei..e zu finden und wieder zu vertagen. Aber als es dann zum Thema „Jahres-Pin“ kam, gab es kein Entrinnen mehr!“

Ich schätze mal, jeder von uns hatte mehr oder weniger die gleichen Gedanken, Käse, so richtig funzt das alles nicht.

Also stürzten wir uns fast schon dankbar auf einen Vorschlag, der aus finanzieller und zeitlicher Sicht, als Ersatz für den Jahrespin die Mehrheit fand. EIN Kissen (bezug!) Ok, würdest Du dich dann mal auf die Pirsch machen und erkunden was das so kosten wird und Angebote einholen VizeBernd!? Jou, mach ich und für den Entwurf nehme ich direkt Peter Lueg mit ins Boot. Unser Kreativ Master hat ja immer gute Ideen und zaubert uns sicher ein Motiv mit dem wir an den Start gehen. Yeahhh geschafft, der gordische Knoten ist zerschlagen!

Also dann, machts gut Jungs bis zur nächsten Zoom-Session oder wir sehen uns vielleicht ja doch auf Burg Satzvey!



Aufgelegt bzw. ausgecheckt und noch ein stiller Seufzer.

Wie sehr ich die gemeinsamen nicht virtuellen Treffen der Presi-Meetings doch vermisse.

Hoffentlich geht dieser Corona-Krampf bald mal zu Ende.

Nun gut, es gibt endlich einen klaren Auftrag und die Zeit drängt damit im Herbst was in die Tüte kommt.

Allerdings, irgendwas rumorte immer noch gewaltig in meiner Indian Seele. Ein Kissen, ein Kissenbezug...? Sicher, ne brauchbare Idee aber Begeisterung wollte sich dennoch nicht einstellen. Dann plötzlich das Kopfkino: Unsere „Indianer“ sich auf dem Sofa rekelnd, das Gesicht im Indian-Club-Kissen vergraben und nur vom Fahren und Schrauben träumend...?

Hatte ich nicht schon früher mal handfesteres mit Indianclub-Script vorgeschlagen?

Egal, erstmal Peter anrufen.

Da stülpt sich
des Gestalters Kleinhirn
nach innen

Ich bin gespannt was Peter zur Idee mit dem Kissen sagt. Ich kenne meinen Spezi ja recht gut und griff, mit einem mulmigen Gefühl im Bauch, zum Hörer und klopfte ganz panisch die Nummer in die Tasten. Hoffentlich legt der nicht direkt auf, wenn er hört was....., es klingelt.... aahhh er geht dran, alles wird gut....

PETER:

... und so klingelte das Telefon. Ich hörte mir die Geschichte von Bernd an.

Mir wurde die Ehre zuteil, das diesjährige Club-Goodie zu gestalten. Kein Pin - gut. Davon hab ich...

...genug.

Ein Kissen?

Nicht gut!

Wie gezz, was gezz, warum... und wieso ich... Ein Kissen.

Geistige Leere - sofort - total.... Gestrickt, bedruckt, schwarz, dunkelrot... Aber Kissen? **Blackout.**

Wie sagte doch die holde Ulla einst: „Die HDler tragen fettige Lederkuten... und Ihr kuschelige Fleece-Westen mit gesticktem Logo.“
Recht hat sie.
Obwohl, die Fleece Weste trag ich schon... wenns keiner sieht.

Ein Kissen. Hmmm.... Dem MUSS ein Riegel vorgeschoben werden.
Was mag als nächstes kommen? Kleine süße Teddys-zum-am-Spiegel-festklemmen oder womöglich gravierte Glasschlüsselanhänger... ach nee, die hatten wir ja schon.

Bernd und ich haben dann über unsere Gefühle gesprochen.... War einfach. Wir hatten ungefähr die gleichen...zu diesem Thema.
Es sollte was sein, was dem Indianfahrer dienlich ist, handschmeichelnd, was er wirklich brauchen kann und gar schön anzusehen.
Jetzt fiel uns erstmal nix mehr ein als: Geld & ein guter Schrauber. (obwohl... schön anzusehen?)

Wir sprachen lange, aber kurz vor Auflegen versprach ich dann doch ein Kissenlayout zu liefern aber auch über Alternativen nachzudenken und wir würden uns beim Geistesblitz gegenseitig informieren.
Bei so 'ner alten Klicker-Hure wie mir stellt sich dann aber schonmal ein gewisser Verweigerungsprozess der rechten Hand, des Gehirns und des Zeigefingers ein.

„Ich kann das nicht.“

Ich kam mir von jetzt auf gleich vor wie ein Schauspieler bei „Berlin, Tag & Nacht“ oder ein Herzchirurg bei Playmobil. Völlig überqualifiziert und doch von dieser einfachen Aufgabe total überfordert.

Also KEIN Kissen. Denkprozess. Erstmal das böse Wort komplett außen vor lassen und sich auf die Anforderungen konzentrieren.

Nun gut, was braucht der ambitionierte Indian-Reiter wirklich?

Eine Tüte Bremspunkte? Immer, sind aber schlecht zu bedrucken.
Getriebesand? Ne Dose Abgasfarbe? Keilriemenfett?
Ein Ventilspiel?

Moment.... Mit den Ventilen spielen? Ja, machen wir ja hin und wieder. Wenn..., ja WENN die 3 Schraubenschlüssel zur Hand sind.
Meist nicht. Wenn doch, ... zu dick, zu kurz, mit falscher Kröpfung, falsch runtergeschliffen, ausgeleiert oder - wie in den meisten Fällen - einfach nicht da.

Mit dem falschen Werkzeug kommt man sich beim Ventil einstellen so grazil vor, wie eine Langnase, die mit 3 Stäbchen ein Schälchen Uncle Ben's Reis futtern soll.
Der klebt nicht.



Also, das wärs doch. Ein 7/16 Schraubenschlüssel.
Mein guter Freund Stefan Riedl, von „CWalter“ hat da bestimmt eine Meinung zu und auch die Möglichkeit das zu realisieren.

Stefan sagt: „Das klappt - die Teile schmieden wir nicht, die lasern wir und das labeln ist auch kein Problem...“

Angephaste Kanten, Kröpfung, etc. alles nicht mein Ding, da sollen Stefan und VizeBernd ran....

die beiden kannten sich eh schon von 'ner Party bei uns.

Also kann da nix schief gehen.

Die Gestaltung dazu hätte ich dann auch schon... irgendwie kommts dann auch ganz fix.



Geistesblitz erfolgt.... Also Bernd anrufen.
„Moin Bernd, aaalso:

BERND:
Ja geil Alter! YES YES YES!
Damit könnten wir echt überraschen. Etwas mit dem keiner rechnet und was alle gebrauchen können. Zumindest alle die einen Iron-Redskin fahren und wissen, wie praktisch vernünftige Schlüssel zum Ventile einstellen sind. Wenn die Schlüsselweiten auch original zöllig, schlank genug sind und nicht wie weichgeschliffene Metriker von den Stellschrauben der Pushrods rutschen. Das Ganze mit unseren Club Insignien veredelt versteht sich von selbst.

Hey und direkt 'ne erste Skizze die schon Lust auf das Projekt macht! Was wollen wir mehr? Also, wenn das nicht auf Zustimmung bei den „Häuptlingen“ stößt, dann fresse ich mein altes Sofakissen mitsamt Bezug und als Dessert auch noch meinen Werkstattbesen. Ich setz mich direkt mit Stefan in Verbindung und dann bringe ich die Jungs vom Clubvorstand auf den neusten Stand. Das wird den Jungs gefallen, da bin ich mir sicher! Geiles Projekt, legen wir los... Es hat den Jungs gefallen. Also Startschuss. Der Stefan hat mit seinen Mannen bei „CWalter“ gelasert, geplast, ge-

ätzt, gestrahlt und geschliffen, so dass die Funken nur so flogen. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle dem ganzen CWalter-Team!

Fertig sind sie und wir alle hoffen, dass sie in vielen Jahren noch in alten Werkzeugboxen, öligen Tüchern, löchrigen Ledertaschen, schweizer Werkzeugrollen und inmitten ihrer hart benutzten Kumpels Ihren Dienst tun, von Ihren Besitzern geliebt und öfter auch mal gesucht.

Wir wünschen Euch viel Freude damit und Eure Ideen und Meinungen hierzu sind uns immer willkommen! To be continued, who knows...



Spezielle Werkstatt für alle Indian Modelle

Vollrestaurationen und Teilrevisionen

Rieser Motos
Oldtimer Werkstatt

CH 8478 Gütighausen
Tel. + Fax 0 52 3 36 21 00

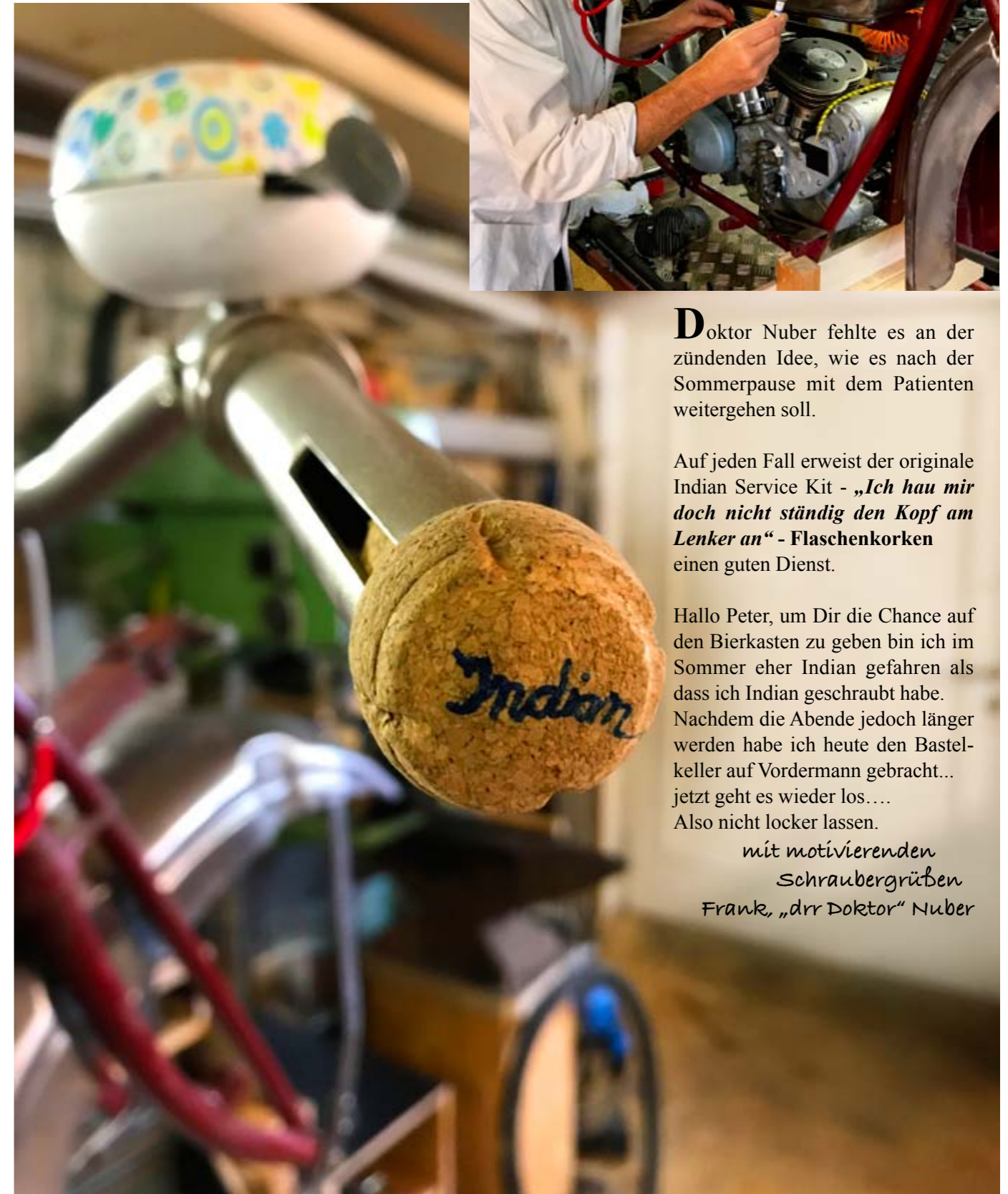
Mister Indian of Holland

Tony Indian Leenes

Kadijk 23 (Indian Place 1) - 8531 XH Lemmer - Holland
Mobile 0031 (0) 622 681 022
Buy - Sell - Trade - Engine Overhaul - Bike Restoration
The One and the Only INDIAN MOTORCYCLE museum in Europe
Normally opened on Saturday from 1 till 5 o'clock, but always phone us in advance
info@tonyleenes.nl www.tonyleenes.nl facebook Indian Museum

Indian gebettel

von Frank Nuber
an Peter Dennig



Doktor Nuber fehlte es an der zündenden Idee, wie es nach der Sommerpause mit dem Patienten weitergehen soll.

Auf jeden Fall erweist der originale Indian Service Kit - „Ich hau mir doch nicht ständig den Kopf am Lenker an“ - Flaschenkorken einen guten Dienst.

Hallo Peter, um Dir die Chance auf den Bierkasten zu geben bin ich im Sommer eher Indian gefahren als dass ich Indian geschraubt habe. Nachdem die Abende jedoch länger werden habe ich heute den Bastelkeller auf Vordermann gebracht... jetzt geht es wieder los... Also nicht locker lassen.

mit motivierenden
Schraubergrüßen
Frank, „drr Doktor“ Nuber